

offen vor mir. Und plötzlich, ohne daß ich begreife wie, sehe und höre ich, daß seine Linien lebendig sind, daß immer zwei einander in Reimen antworten, wie Vögel oder Winzer, und daß das was sie erzählen, uns entzückt wie Wesen und Dinge, die einer Erklärung nicht bedürfen. In diesem Gedicht kommt ein Hund vor, der Mouffetard heißt. Mag ich zum Gespött starker Geister werden, ich muß gestehen, daß ich von jenen Versen, die zu lernen man mir aufgegeben hatte, so erschüttert war, daß, als am Abend in der alten Kaminecke mein Vater sie mich auf-sagen lassen wollte, ich in heftiges Schluchzen ausbrach und meine Aufgabe nicht zu Ende sprechen konnte. Damals schenkte mir der Himmel jenes Rohr, das dolchscharf und stumpf, niedrig und erhaben, traurig und selig, schärfer als der Wurfspieß eines Wilden ist und süßer als Honig. Ich lernte es bald gebrauchen. Mein Vater wunderte sich über meine Versuche und bezeugte mir mehr Liebe als je zuvor. Seine Augen forschten in den meinen. Er, der selbst mit den Dichtern fühlte, mochte wohl nach jener Wolke in ihnen suchen, die die Tage jener verschattet, die — Er sei darum gesegnet — Sein Zeichen tragen.

Eine der tiefsten poetischen Empfindungen danke ich nach der Betrachtung der Berge bei Tournay, der Heimkehr der Herden, die für mich immer mit dem poetischen Zauber des Herbstes verknüpft ist. Ich habe niemals die Hirten und ihre Schafe gesehen, ohne daß mein Herz erzitterte. Ihre Flöten glichen Vögeln mit schlichten Liedern, welche Zuflucht in meiner Seele suchten, die zu einer dunklen Scheuer zu werden schien um sie mit allen Lämmern Gottes in ihren Schutz aufzunehmen. Es hätte damals geringer Mühe bedurft, mich für den Schäferberuf zu begeistern, war ich doch schon von Natur aus eine Arche Noah. Auf welche Tiere habe ich nicht Jagd gemacht, indem ich Fallen baute, sie zu fangen, und wie war ich von Schmerz zerrissen, wenn ihre Wildheit, meinem Wunsche, sie zu meinen Freunden zu machen, die Freud' und Leid mit mir teilten, nicht entsprach. Igel, Laubfrösche, Elstern, Grünspechte, Eidechsen, Blindschleichen, Käfer hatten an meinem inneren Leben teil. Ich habe Tage damit verbracht, in den Gräben des Parks der Frau von Brancion Feldmäusen und unmöglichen Murmeltieren aufzulauern. Ich erinnere mich eines Morgens, wo ich klopfenden Herzens eine vom Frost erstarrte Amsel verfolgte. Aber diese



R. Seewald

Ziegenherde